

Modul 3: Siegbert Steinfelds Flucht - von Berlin bis Rom

Ziele:

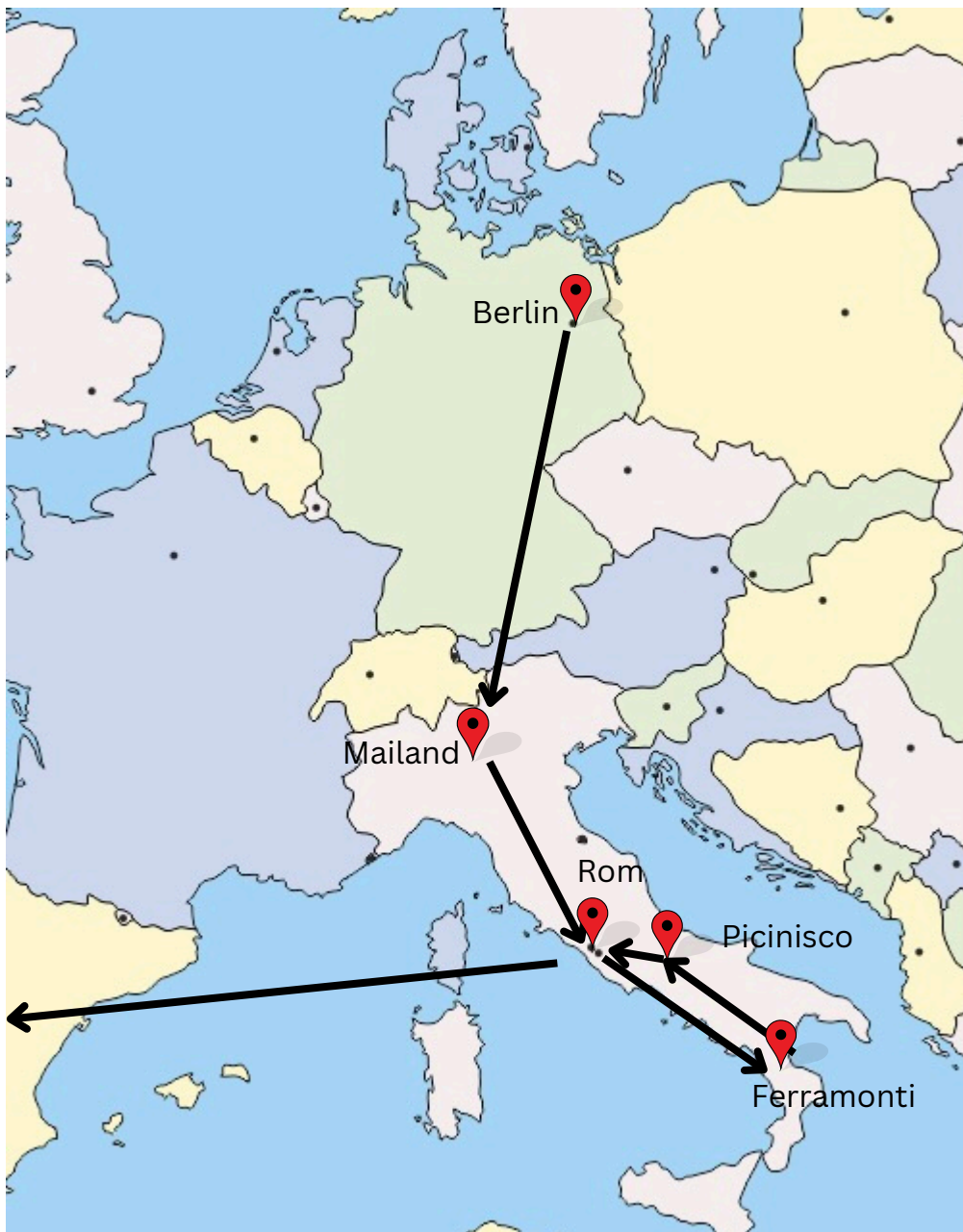
- Die Sch erschließen sich die Fluchtroute und die Fluchterfahrungen Siegbert Steinfelds.
- Die Sch erläutern, wer Siegbert Steinfeld auf der Flucht unter welchen Bedingungen unterstützte.
- Die Sch reflektieren, was solche Fluchterfahrungen sowie Unterstützung für Menschen bedeuten können.

Möglicher Verlaufsplan für Modul 3:

Phase	Inhalt	Sozial-/Aktionsform	Material	Hinweise
Einstieg	Die Sch beschreiben die Fluchtroute Siegbert Steinfelds anhand der Darstellung und schildern erste Eindrücke und Fragen.	Unterrichtsgespräch	Karte Fluchtroute	
Erarbeitung	Die Sch erarbeiten anhand der Briefe, wer unter welchen Bedingungen und in welcher Weise an Siegbert Steinfelds Flucht beteiligt war bzw. ihm Unterstützung anbot.	Partnerarbeit	Briefe	
Sicherung	Die Sch präsentieren und diskutieren ihre Ergebnisse im Plenum.	Unterrichtsgespräch		
Vertiefung	Die Sch verfassen einen Tagebucheintrag aus Sicht einer der Personen, die Siegbert Steinfeld während seiner Flucht Unterstützung anboten.	Einzelarbeit	Briefe	
Sicherung	Die Sch präsentieren ihre Ergebnisse im Plenum.	Präsentation		

Siegbert Steinfelds Flucht

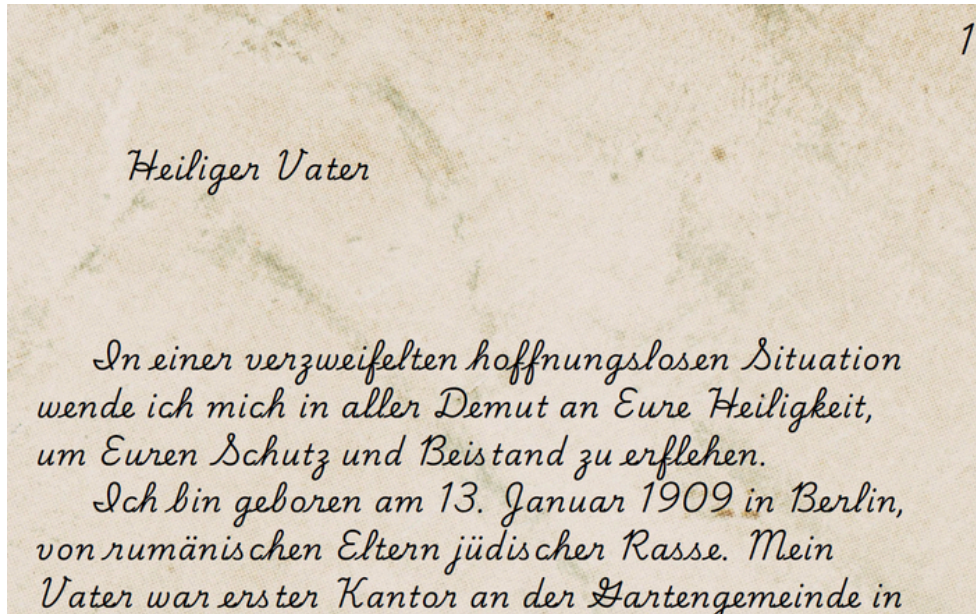
- 1 Beschreibe die Fluchtroute von Siegbert Steinfeld und schildere erste Eindrücke und Fragen.
- 2 Ergänze vorhandene Jahreszahlen zu den einzelnen Orten. Schau dazu zurück in das Bittschreiben.



Impulsfragen:

- Unter welchen Bedingungen lebte Siegbert Steinfeld während der Flucht?
- Wie könnte sich Siegbert Steinfeld während der Flucht gefühlt haben?
- Welche Sorgen und Ängste können ihn beschäftigt haben?

Siegbert Steinfelds Flucht



AAV, Segr. Stato, Commissione Soccorsi 303, fasc. 1, fol. 179r.
Dokument mithilfe von Canva nachgestellt.

3 Lies den Briefwechsel zwischen Hugh Montgomery, der für Siegbert Steinfeld Hilfe erbittet, und Giovanni Battista Montini, dem Hilfeleistenden im Vatikan.

4 Arbeite anhand der Briefe heraus, wer Siegbert Steinfeld auf seiner Flucht unterstützt. Berücksichtige dabei, unter welchen Bedingungen und auf welche Weise dies geschieht.

Beziehe die abgedruckte Korrespondenz sowie Siegbert Steinfelds erstes Bittschreiben mit ein.

5 Gestalte einen Tagebucheintrag aus Sicht einer der Personen, die Siegbert Steinfeld während seiner Flucht unterstützen. Beziehe dich dabei auch auf die zuvor gewonnenen Erkenntnisse über die Flucht und die Biographie Siegbert Steinfelds.

Siegbert Steinfelds Flucht

Diesen Brief sendet **Hugh Montgomery** (Rom) am **18.01.1944** an **Giovanni Battista Montini** (Vatikanstadt, Substitut im Staatssekretariat des Heiligen Stuhls). Montgomery ist Sekretär der britischen Gesandtschaft beim Heiligen Stuhl. Seinem Schreiben liegt der Bittbrief Steinfelds bei, den du bereits kennst.

18.01.1944

Werter Monsignore,

Einer meiner Bekannten hat mich gebeten Ihnen den beigefügten Brief zu schicken, der an Seine Heiligkeit gerichtet ist von einem jüdischen Musiker, der in Berlin geboren wurde von rumänischen Eltern und der von den deutschen Behörden als „staatenloser Jude“ betrachtet wird. Dieser Herr (Siegbert Steinfeld) hat wegen seiner Rasse viel gelitten und, nachdem er aus Picinisco geflohen ist, wo er bedroht war durch die Präsenz der Deutschen in der Nachbarschaft, ist jetzt in Rom – wie er sagt, ohne Mittel und Schutz.

Ich weiß sehr wenig über Herrn Steinfeld, und ich kann die Wahrheit von allem, was er sagt, nicht garantieren, aber es scheint, dass er sich in einer ganz außerordentlich schwierigen Lage befindet, und man sagt mir, dass er nur noch zwei Tage in dem Haus bleiben kann, in dem er sich zur Zeit befindet.

Da es sich um einen rumänisch-deutschen Juden handelt, könnte man wohl sagen, dass mich die Angelegenheit nichts angeht, und ich hoffe, dass Ihre Exzellenz mich darum, dass ich Ihnen diesen Appell übermittele, nicht indiskret findet. Ich tue es aus Mitleid, weil man mich hatte wissen lassen, dass er sich an den Heiligen Vater wenden wollte, dessen barmherziges Herz er kennt, und dass er nicht wusste, auf welche Weise er einen Brief an Seine Heiligkeit gelangen lassen könnte. Wenn es eine Antwort gäbe, könnte ich sie Herrn Steinfeld zuschicken über den Freund, der mir von ihm erzählt hat und der ihn seit zwei Jahren kennt. Ich bitte Ihre Exzellenz, den Ausdruck meiner respektvollen Hochachtung und meiner Verehrung entgegenzunehmen.

Hugh Montgomery

AAV, Segr. Stato, Commissione Soccorsi 303, fasc. 1, fol. 182rv.
Dokument mithilfe von Canva nachgestellt.

Siegbert Steinfelds Flucht

Montini antwortet **Montgomery** am **27. und 28.01.1944** in zwei Briefen, die finanzielle Unterstützung für Steinfeld versprechen. Montini arbeitete seit 1922 im Staatssekretariat des Heiligen Stuhls. Ab 1944 unterstand ihm als Substitut die Päpstliche Hilfskommission für Flüchtlinge. In dieser Funktion erreicht ihn auch Montgomerys Brief.

21.01.1944

Herr Sekretär,

Wohl empfangen und augenblicklich Seiner Heiligkeit vor Augen geführt habe ich die Bittschrift von Herrn Siegbert Steinfeld, die Sie mir mit Ihrem Brief vom 18. dieses Monats übersandten.

Trotz der großen Bereitschaft, die der Heilige Stuhl hätte, so vielen Unglücklichen, die sich in der Lage dieses Herrn befinden, zu Hilfe zu kommen, sehen wir unglücklicherweise nicht die Möglichkeit, seiner Bitte zu entsprechen. Wenn hingegen eine andere Art von Hilfe als die, um die er bittet – eine finanzielle Unterstützung, zum Beispiel – ihm von einigem Nutzen sein könnte, wäre Ihre Heiligkeit sehr wohl geneigt, sie ihm zu gewähren.

Ich bitte Sie, den Inhalt dieses Briefes dem Interessenten zur Kenntnis zu bringen, und, Herr Sekretär, die Versicherung entgegenzunehmen.

AAV, Segr. Stato, Commissione Soccorsi 303, fasc. 1, fol. 184r.
Dokument mithilfe von Canva nachgestellt.

27.01.1944

Herr Sekretär,

Als Folge unseres kürzlichen Briefwechsels zur Person von Herrn Siegbert Steinfeld, bin ich glücklich, Ihnen beiliegenden Scheck über 3000 Lire zu übersenden, die der Heilige Vater in seiner Güte ihm gewährt hat, um ihn im Nötigsten zu unterstützen, und die Sie ihm bitte übermitteln wollen.

AAV, Segr. Stato, Commissione Soccorsi 303, fasc. 1, fol. 185r.
Dokument mithilfe von Canva nachgestellt.

Siegbert Steinfelds Flucht

Montgomery wiederum sendet **Montini** am **28.01.1944** zwei Antworten. Im ersten dieser Briefe zitiert Montgomery aus einem weiteren Brief, den er von Steinfeld erhalten hat.

28.01.1944

Werter Monsignore Montini,

Ich beziehe mich auf den Brief vom 21. Januar in der Angelegenheit von Herrn Siegbert Steinfeld, den Ihre Exzellenz mir freundlicherweise zugesandt hat, und auf meine Antwort vom 22. Ich habe die Ehre, Sie zu informieren, dass ich nun einen Brief von diesem Herrn erhalten habe, in dem er mir mitteilt: „Es bietet sich mir jetzt die Gelegenheit während der kritischen Zeit in einem Privathause Unterkunft zu finden. Allerdings sind dazu finanzielle Mittel notwendig, die ich im Augenblick nicht besitze. So nehme ich mit Dank das großherzige Angebot des Heiligen Vaters an.“

„Da ich in einigen Tagen in das betreffende Haus eintreten soll, wäre ich für eine baldige Antwort sehr verbunden. Einmal in das Haus eingetreten, dürfte ich dasselbe nicht mehr verlassen, bis sich die Ereignisse grundlegend geändert haben.“

Ich bedauere sehr, Ihre Exzellenz noch einmal zu stören mit dieser Angelegenheit, aber im Hinblick auf die von Herrn Steinfeld beschriebenen Umstände wüsste ich Ihnen Dank, wenn Sie mich die Höhe der Summe wissen ließen, die Seine Heiligkeit ihm gewähren könnte. Wenn ich das wüsste, könnte ich sie ihm aus den Fonds dieser Gesandtschaft vorstrecken.

[...]

Ich bitte Ihre Exzellenz, die Versicherung meiner respektvollen Ergebenheit entgegennehmen zu wollen

Hugh Montgomery

AAV, Segr. Stato, Commissione Soccorsi 303, fasc. 1, fol. 187rv.
Dokument mithilfe von Canva nachgestellt.

Siegbert Steinfelds Flucht

28.01.1944

Werter Monsignore Montini,

Ich habe gerade Ihren liebenswürdigen Brief vom 25. Januar (der sich mit meinem Brief von heute gekreuzt hat) erhalten, durch den Sie mir freundlicherweise die Summe von 3000 Lire übermittelt haben, die der Heilige Vater in seiner Güte Herrn Siegbert Steinfeld gewährt hat, um ihn in seiner Notlage zu unterstützen, und die ihm ohne Aufschub zu überbringen ich mich verpflichte. Ich danke Ihrer Exzellenz noch einmal für Ihre gute Unterstützung in dieser Angelegenheit.

[...]

Ich bitte Sie, erneut den Ausdruck meiner respektvollsten Ergebung annehmen zu wollen.

Hugh Montgomery

AAV, Segr. Stato, Commissione Soccorsi 303, fasc. 1, fol. 188rv.
Dokument mithilfe von Canva nachgestellt.

Am **14.03.1944** verfasst **Steinfeld** (Rom) einen Brief für **Montini** (Vatikanstadt), den **Montgomery** erneut seinem eigenen Brief vom 18.03.1944 beilegt.

14.03.1944

Excellenz!

Für die hochherzige Spende des Heiligen Vaters im Januar, die mir durch die liebenswürdige Vermittlung des Herrn Sekretärs der englischen Legation Hugh Montgommery [sic] zugestellt wurde, kann ich Eurer Excellenz leider erst heute meinen innigsten Dank aussprechen, weil ich meinen Zufluchtsort nicht verlassen durfte. Es war dies, die Bedingung meiner Asylgeber.

Durch Euren großmütigen Beistand, Excellenz, konnte ich mir die allernötigsten Effekten des täglichen Bedarfs verschaffen und meine persönliche Sicherheit erwirken.

Leider mußte ich jetzt, wegen Erschöpfung der nötigen Mittel, meinen Zufluchtsort wieder verlassen.

Erlauben Eure Excellenz, daß ich nochmals meinen innigsten Dank ausspreche.

Mit vorzüglichster Hochachtung Euer sehr ergebener
Sigbert Steinfeld

AAV, Segr. Stato, Commissione Soccorsi 303, fasc. 1, fol. 190r.
Dokument mithilfe von Canva nachgestellt.

Siegbert Steinfelds Flucht

18.03.1944

Werter Monsignore

[...]

Ich habe kürzlich, ein wenig spät, ein Dankschreiben bekommen, das ich beilege, von dem jüdischen Musiker, dem der Heilige Vater gütigerweise eine Unterstützung geschickt hat. Er sagt, wie Sie sehen werden, dass er nicht eher schreiben konnte, weil er den Ort, an dem er sich versteckt hielt, nicht verlassen konnte. Jetzt scheint es, dass seine Mittel wiederum erschöpft sind, und folglich hat er sein Versteck verlassen müssen.

Der arme Mann! Ich weiß nicht, was man für ihn tun kann; man kann ihm aber weiterhin nicht unbegrenzt helfen.

[...]

Nehmen Sie den Ausdruck meiner Wertschätzung und meiner Ergebenheit entgegen.

Hugh Montgomery

AAV, Segr. Stato, Commissione Soccorsi 303, fasc. 1, fol. 192rv.
Dokument mithilfe von Canva nachgestellt.

Zusatz: Informationen aus Archiven über Siegbert Steinfelds weitere Biographie

Wir wissen aus den Briefverläufen mit dem Heiligen Stuhl, dass Siegbert Steinfeld vom Heiligen Stuhl eine Unterstützung in Höhe von 3.000 Lire erhält. Der letzte Brief von Siegbert Steinfeld, in dem er für die 3.000 Lire dankt und erwähnt, dass er damit eine vorübergehende Zuflucht gefunden hat, die er jedoch bald wieder verlassen muss, ist auf den 14. März 1944 datiert. Die Akte endet damit, dass Montgomery das Schreiben weiterleitet.

Doch was passiert dann? In einigen Archiven findet man weitere Informationen über die Biographie Steinfelds.

6 Zusatz: Gib auf Basis der Zusatzinformationen wieder, wie es nach dem letzten Brief für Siegbert Steinfeld weiterging. Nutze dafür die Ausschnitte oder recherchiere selbst in den Online-Datenbanken.

Über folgende Datenbanken/Quellen findet man etwas über Siegbert Steinfelds weitere Biographie heraus:

- **Yad Vashem: zentrale Datenbank der Namen der Holocaustopfer (Zusatz 1)**
- **Postwar Card Files (Nachkriegszeitkartei) in den Arolsen Archives (Zusatz 2)**
- Die entsprechende Passagierliste eines Schiffs in die USA findet sich bei **MyHeritage**.
- Im **Buch von Silvia Del Zoppo** gibt es ein Biogramm zu Siegbert Steinfeld. (**Zusatz 3**).
- Am 26.01.2017 fand ein **Konzert im Auditorium Parco della Musica** in Rom in Erinnerung an die Musik im Lager Ferramonti statt. Auf der Internetseite gibt es ein Foto der Lager-Musiker, auf dem auch Siegbert Steinfeld sein könnte (**Zusatz 4**).

Zusatz 1

Informationen aus der zentralen Datenbank der Namen der Holocaustopfer



SIGBERT STEINFELD

Sigbert Steinfeld wurde im Jahr 1909 geboren.

Sigbert überlebte die Shoah (nach dieser Quelle).

Quelle dieser Informationen: Liste von Überlebenden, List of survivors holding foreign citizenship in Rome, compiled in 1945.

Familienname	Steinfeld
Vorname	Sigbert
Geschlecht	männlich
Geburtsdatum	1909
Nachkriegsort	Rome, Roma, Lazio, Italy
Status nach Angaben der Quelle	überlebt
Quelle	List of survivors holding foreign citizenship in Rome, compiled in 1945
Art des Materials	Liste von Überlebenden
Datensatznummer	6261430

Online unter: <https://yvng.yadvashem.org/nameDetails.html?language=en&itemId=6261430&ind=1> (Stand: 06.11.2024)

Zusatz 2

Arolsen Archives Suchen Archiv erkunden Detailfragen/-info Stelle hier einen

Nach Themen oder Namen suchen X Suche

Archival tree units ▼

Personen 1 Datensätze gefunden 📄 Filter -

Nachn. ↑	Vorna. ↑	Gebur. ↑	Geburt ↑	Gebur. ↑	Priso. ↑
STEINFELD	Sigbert			01/13/1909	

DocID: 69294229 (Sigbert STEINFELD)
DeepLink: <https://collections.arolsen-archives.org/de/document/69294229>

Online unter: <https://collections.arolsen-archives.org/de/search/person/69294229?s=Siegbert%20Steinfeld&t=222908&p=1> (Stand: 06.11.2024)

Zusatz 3

„Das fünfzigste Konzert im Haus Weil fand im Mai 1963 statt – als Jubiläumsveranstaltung:

Dr. Hans Nathan hielt eingangs ein Referat, das in Form eines Rechenschaftsberichts Geschichte und Erdnige der Weilschen Konzerte untersuchte. Dann sangen, am Flügel begleitet von Dr. Werner Liebenthal, Sigbert Steinfeld und Jenny Hanff Liedern und Opernarien.“ (Del Zoppo 2018, 186)

Bemerkung: Im Haus von Frau Weil fanden in der Zeit des Nationalsozialismus geheime Konzerte statt, bei denen u.a. Sieg-bert Steinfeld bereits auftrat. Für ein Jubiläumskonzert kam Steinfeld, der den Krieg überlebte, 1963 wahrscheinlich zurück nach Berlin.

Quelle: Del Zoppo, Silvia: Ferramonti vergessen wir nicht»: Historical and Aesthetical Perspectives on Music in a Fascist Internment Camp 1940-45, 2018.

Zusatz 4



Somit waren in Ferramonti künstlerische und musikalische Aktivitäten möglich. Insbesondere viele Musiker waren im Lager interniert, von denen einige nach dem Krieg große Bekanntheit erlangten. Unter ihnen waren der Trompeter Oscar Klein, der Dirigent Lav Mirski, der Pianist Sigbert Steinfeld, der Sänger Paolo Gorin, der Komponist Isko Thaler und der Pianist Kurt Sonnenfeld, ein junger Wiener Jude, der in die USA auswandern wollte, dort aber verhaftet wurde Mailand und nach Ferramonti geschickt.



Online unter: <http://www.memoriainscena.it/serata-colorata/> (Stand: 06.11.2024)

Zusammenfassung der Rechercheergebnisse:

In folgenden Archiven findet man etwas über Siegbert Steinfelds weitere Biographie heraus:

- **Yad Vashem: Zentrale Datenbank der Namen der Holocaustopfer:** Hier finden wir heraus, dass Steinfeld die Shoah überlebt hat, denn er steht auf der Liste der Überlebenden mit fremder Staatsangehörigkeit in Rom (**Zusatz 1**).
- Eine Karteikarte aus den **Postwar Card Files (Nachkriegszeitkartei) in den Arolsen Archives** bestätigt diese Information und gibt an, dass Siegbert Steinfeld im Oktober 1946 in die USA emigrierte (**Zusatz 2**).
- Die entsprechende Passagierliste eines Schiffs in die USA findet sich bei **MyHeritage**.
- Im **Buch von Silvia Del Zoppo** gibt es ein Biogramm zu Siegbert Steinfeld. Steinfeld überlebte die Shoah und spielt im Mai 1963 ein Konzert im Haus von Gertrude Weil (**Zusatz 3**).
- Am 26.01.2017 fand ein **Konzert im Auditorium Parco della Musica** in Rom in Erinnerung an die Musik im Lager Ferramonti statt. Bei dieser Veranstaltung wurde Siegbert Steinfeld als exzellenter Musiker gelobt. Auf der Internetseite gibt es ein Foto der Lager-Musiker, auf dem auch Siegbert Steinfeld sein könnte (**Zusatz 4**).